

RhabaNews Nr.7

Rhabanus-Maurus-Gymnasium



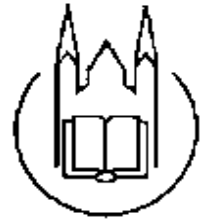
86941 St. Ottilien, den 30. März 2012

☎ 08193/71500

Fax: 08193/71509

E-Mail: gymnasium@ottilien.de

Internet: www.ottilien.de



Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, wie Sie unweigerlich bemerken, müssen wir leider heuer ständig unseren Stundenplan den **Erkrankungen und Unfällen** anpassen, die das Kollegium nun schon das ganze Jahr über immer wieder heimsuchen. Damit verbundene Unannehmlichkeiten bitte ich zu **entschuldigen**, überhaupt bin ich dankbar, dass wir immer wieder Vertretungslehrkräfte gefunden haben, die die Kollegen zumindest fachlich vorübergehend ersetzen können. So freuen wir uns, dass **Frau Christine Wittmann** die Vertretung für **Herrn Neubauer** nach seinem Sturz in den Faschingsferien übernommen hat. Ich bin ihr sehr dankbar, dass sie ein bestehendes Arbeitsverhältnis aufgegeben hat, um bei uns zu arbeiten. Wenn man landauf landab hört, dass so viele Lehrkräfte auf der Straße stehen, kann Herr Rechten, der Personalreferent des Schulwerks der Diözese Augsburg das in der gegenwärtigen Situation so nicht bestätigen. Umso mehr danken wir Herrn Rechten für seine diesbezügliche Unterstützung. **Herrn Neubauer wünsche ich von dieser Stelle aus einen guten Heilungsverlauf und baldige Genesung.**

Am letzten Freitag haben wir **Frau Luzia Weber** verabschiedet, die dankenswerterweise seit Oktober für 5 Stunden pro Woche den Weg von München nach St. Ottilien auf sich genommen hat, um die 7 B von Herrn Wenninger zu übernehmen. Mit dem heutigen Tag scheidet **Herr Werner Müller** wieder aus unserem Kollegium aus, der die Klassen 8 B und 10 C in Deutsch an Herrn Wenningers Stelle unterrichtet hatte. In unser aller Namen danke ich den beiden ganz herzlich für die großartige Unterstützung in schwieriger Zeit. **Herrn Wenninger wünsche ich gute Gesundheit sowie eine weitere gute Wiedereingliederung in unseren Schulalltag.**

Heute darf ich schon andeuten, dass wir Laufe des Monats Mai erneut werden Anpassungen vornehmen müssen, steht doch eine Elternzeit an.

Gestatten Sie in diesem Zusammenhang auch den Hinweis, dass wir versuchen, den **Sprechstundenplan im Internet** so aktuell wie möglich zu halten. Im Zweifelsfall vergewissern Sie sich am besten durch eine Anfrage über Ihre Kinder bei der Lehrkraft, wann die Sprechstunde stattfindet.

Hinweisen möchte ich auf die **Angebote**, die meine **Kollegen Kappl und Klotz** Ihnen in dieser RhabaNews unterbreiten.

Mein besonderer Dank gilt aber vor allem auch **Frau Ulrike Hoffman, Frau Rumanja Praxenthaler und Frau Katharina Rueß**, die in Zusammenarbeit mit Frau Bauer und Herrn Metz am vorletzten Wochenende die Ausbildung unserer Streitschlichter durchgeführt haben.

Unserem **P. Vianney** sowie **Abt Rhabanus Petri OSB und Andreas Schätzle** gratulieren wir zur Goldenen Schallplatte für ihr Album „Spiritus Dei“.

Folgende Schülerinnen und Schüler haben bei der Endausscheidung auf Gesamtbankenebene des diesjährigen Malwettbewerbs der VR-Bank zum Thema „JUNG und ALT: Gestalte, was uns verbindet!“ Preise erzielt: **Oscar Kargruber, Antonia Motes, Isabella Reinoldsmann, Marina Schamberger, Michelle Schamberger, Martin Sedlmeier, Jakob Teufel, Veronika Weigl.** Herzlichen Glückwunsch!

Mittlerweile haben Gespräche zwischen Herrn Guggenberger, dem Pächter des Emminger Hofes, und den Schülersprechern Susanne Klausning, Sophie Schlögl, Jakob Teufel zusammen mit dem Schulleiter bezüglich einer weiteren **Versorgungsschiene für die Jahrgangsstufen 8 mit 12** stattgefunden, sodass hoffentlich in diesem Schuljahr gestartet werden kann. Von Seiten der Schulleitung – Verlängerung der Mittagspause mit neuen Anfangszeiten für die Stunden am Nachmittag – wurden die entsprechenden Voraussetzungen jedenfalls geschaffen.

Die Arbeitsgruppe zur Einrichtung von Aufenthaltsräumen für die Q 11 und Q 12 hat sich konstituiert und wird sich nach den Osterferien zum ersten Mal treffen.

Neues Album „No Lies“ von Feedback!

<http://www.feedback-rock.de/2012/fbneu/home.php>

Während der Osterferien (31. März – 15. April) **bleibt das Sekretariat geschlossen, das Direktorat ist am Mittwoch, dem 4. April, und am Mittwoch, dem 11. April, in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr, für den Parteiverkehr geöffnet.** Ansonsten bin ich

noch mit den Aufnahmegesprächen beschäftigt. Ich bitte um Ihr diesbezügliches Verständnis.

Am 24. April endet die Elternzeit von **Frau Schwab**, unserer Mitarbeiterin im Sekretariat. Sie wird ab Donnerstag, dem 26.04., ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. **Frau Hirschvogel**, die dankenswerterweise seit dem 24. April 2011 die Vertretung übernommen hat, danke ich ganz herzlich für ihre Unterstützung und ihren Einsatz. **Für ihren weiteren beruflichen Weg wünschen wir Frau Hirschvogel alles erdenklich Gute unter Gottes reichem Segen!**

Als Praktikantin im Sekretariat wurde uns von der FOS Landsberg **Frau Marie-Luise Hoffmann** zugeweiht. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude an der Arbeit!

Am Donnerstag, dem 26.04., findet in der Zeit von 17:00 – 20:00 Uhr der **2. Elternsprechtag** in diesem Schuljahr statt. Bitte beachten Sie, dass Sie einen Gesprächstermin über Ihre Kinder reservieren lassen müssen. Den entsprechenden Elternbrief erhalten Sie in der Woche unmittelbar nach den Osterferien.

Im Anschluss an den Elternsprechtag bitten wir die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, die die 7. Jahrgangsstufe besuchen, in den Speisesaal des Tagheims zur **Informationsveranstaltung bezüglich der Wahl der 3. Fremdsprache**, also der Wahl des Französischen bzw. des Griechischen. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler sind selbstverständlich ebenfalls willkommen.

Am Montag, dem 30. April, findet der heurige Lehrertag statt. Dies bedeutet, dass unsere Schülerinnen und Schüler an diesem Tag frei haben, während die Lehrer arbeiten müssen.

Am 2. Mai beginnt die heurige Abiturprüfung mit den mündlichen Prüfungen für Schülerinnen und Schüler, die in Englisch bzw. Französisch eine schriftliche Abiturprüfung ablegen werden.

Bitte beachten Sie, dass am Donnerstag, dem 3. Mai, Frau Stadler und Frau Wagler mit der Verwaltung der Neuaufnahme beschäftigt sind. Übliche Dienstleistungen sind an diesem Tag nicht möglich. Dies gilt auch für den Freitag, den 4. Mai, an dem Frau Neubauer alleine den Sekretariatsbetrieb aufrecht erhalten muss, findet doch am Nachmittag die Einschreibung der Schülerinnen und Schüler statt, die zum Schuljahr 2012/2013 neu in unser Gymnasium aufgenommen worden sind. Wir danken für Ihr Verständnis!

Am Freitag, dem 11. Mai, schließlich schreiben unsere Abiturientinnen und Abiturienten ihr **Deutschabitur**, heuer übrigens zum ersten Mal in unserer Sporthalle.

In Anbetracht des bevorstehenden Hochfestes im Kirchenjahr bleibt mir nur Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Osterfest zu wünschen; uns allen wünsche ich während der Karwoche die Mußestunden, die in den letzten Wochen gefehlt haben, um sich gut auf Ostern einzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen aus St. Ottilien verbleibt
Ihr/Euer

Termine (Auswahl):	
31. 03. – 15. 04.	Osterferien
26.04., 17:00 – 20:00 Uhr	2. Elternsprechtag
26.04., 20:00 Uhr, TH	Info 7. Jahrgangsstufe Wahl der 3. Fremdsprache
03.05.	Eingeschränkte Dienstleistung im Sekretariat
04.05.	Eingeschränkte Dienstleistung im Sekretariat
06.05.	Premiere: Franziskus-Spiel Waal http://www.franziskus-waal.de
11.05.	Abitur Deutsch schriftlich

Alle wichtigen **Termine** finden Sie unter:

<http://www.ottilien.de/gymnasium/home/terminuebersicht.html>

Unterstützung im Notfall finden unsere Schüler und Sie hier bei unseren internen und externen Ansprechpartnern:

http://www.ottilien.de/gymnasium/home/unterstuetzung_intern.pdf

Legal, sicher und fair einen Leitfaden für Eltern zur Nutzung von Musik, Filmen, Serien und Büchern aus dem Internet finden Sie, liebe Eltern, hier:

http://www.musikindustrie.de/fileadmin/piclib/publikationen/Childnet_Flyer_web.pdf



Tu mal was für DICH!

Informationen / Einladungen / Termine der Schulpastoral

(P. Theophil Gaus OSB)

- **Firmvorbereitungstage** der 6. Klassen (vgl. eigener Elternbrief): je 3 Besinnungstage im Block im Ottilienheim (Mo, 8 Uhr – Mi, 13 Uhr)
 - 6a 16.-18. April mit P. Theophil
 - 6b 23.-25. April mit Dr. Straub
 - 6c 7.- 9. Mai mit Hr. Tieschky
- **Pausenmeditation:** „Mini-Oase der Ruhe und Besinnung“ in der Hektik des Schulalltags jeden Donnerstag während der Pause (9.35-10.50 Uhr) in der Ikonenkapelle.
- **Sonntagabendmesse:** Unsere Abendmesse am 3. Sonntag des Monats entfällt im April, weil der Termin in die Ferien fällt. Nächste Abendmesse also am **20. Mai** um 19 Uhr in der Ottilienkapelle.

le. Im April entfällt auch die **Jugendvesper**, weil der erste Freitag des Monats auf den Karfreitag fällt. Nächster Termin also am **4. Mai** um 19.30 Uhr in der Abteikirche.

- **Kammerkonzert am 22. April** um 16.00 Uhr im Rittersaal des Exerzitenhauses: "Leben, um davon zu spielen", Serra Tavsanli spielt Klavierwerke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Eintritt frei - Spenden erbeten
- **Konzert für Orgel und Klarinette am 28. April** um 16.00 Uhr in der Klosterkirche, mit Christian und Daniel Wolf, Eintritt frei - Spenden erbeten
- **Maiandacht:** Am **1. Mai** um 20.00 Uhr Eröffnung der Maiandachten mit Statio in der Klosterkirche, Lichterprozession zur Waldkapelle (Blasmusik). An Sonn- und Feiertagen ist um 20 Uhr Maiandacht mit Predigt in der Klosterkirche.

Gottesdienste unserer Klostersgemeinschaft

- 1. April: PALMSONNTAG: 9.00 Uhr Segnung der Zweige an der Ottilienkapelle, Prozession zur Abteikirche, Hochamt mit gesungener Passion.
- 5. April: GRÜNDONNERSTAG: 19.00 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
- 6. April: KARFREITAG: 15.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Wortgottesdienst, Kreuzverehrung und Kommunionausteilung.
- 7.-9. April: HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
 - DIE FEIER DER OSTERNACHT am Samstag vor Ostern: 22.00 Uhr: Segnung des Feuers, Prozession, Osterlob (Exsultet), Wortgottesdienst, Weihe des Osterwassers und Taferneuerung, Eucharistiefeier. Nach den Gottesdiensten werden die mitgebrachten Speisen gesegnet.
 - OSTERSONNTAG: Pontificalamt um 9.15 Uhr ; 17.30 Uhr Pontificalvesper.
 - OSTERMONTAG: Hochamt um 9.15 Uhr; 17.30 Vesper

Herzlich willkommen zu all unseren Veranstaltungen und Angeboten, gesegnete Kar- und Ostertage und erholsame Osterferien!



Fotokurs für Eltern (Herr Kappl)

Einige von Ihnen haben mich gefragt, ob

es möglich wäre, einen Einstiegs-Fotokurs für interessierte Eltern zu geben. Mittlerweile habe ich an unserer Schule ein Fotostudio mit Blitzschirmen und Zubehör für semiprofessionellen Einsatz eingerichtet – dieses sollte auch genutzt werden.

Ich biete folgende Termine an:

Sa. 19.05.2012 und/oder

Sa. 23.06.2012 jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Themen sind:

Einführung in die digitale Kamertechnik

Grundlegendes zur Bildgestaltung

Erste Schritte der Bildbearbeitung mit Photoshop

Das sollten Sie mitbringen:

Digitale Spiegelreflexkamera

Eventuell Laptop mit Photoshop

USB Stick

Vorhanden sind:

5 Computer mit Photoshop und Zeichentabletts

Blitzanlage mit Schirmen

Studiostativ und diverse Canon-Objektive

Teilnehmerzahl mind. 5, max. 10 Personen.

Kursgebühr 50,00 €

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter

khk1507@gmx.de

Am Ende des Kurses sollten eine (oder mehrere) Fotografien zu einem gemeinsamen Thema(je nach Wunsch und Witterung) entstanden sein.

Mit analogen Grüßen

KH Kappl

„Die Priester“ erhalten Goldene CD für ihr Album „Spiritus Dei“

(Br. Wunibald Wörle OSB)

Am 15. Februar 2012 verlieh Jörg Hellwig, Managing Director Koch Universal Music, unserem P. Vianney zusammen mit Abt Rhabanus und Diözesanpriester Andreas Schätzle (Erzdiözese Wien) die Goldene Schallplatte. Das Projekt unter der Schirmherrschaft von Abtprimas Dr. Notker Wolf erbrachte von den inzwischen über 100.000 verkauften Alben die „stolze“ Spendensumme von Euro 50.000,00. Im Anschluss an das ausverkaufte Konzert in der Basilika St. Anna in Altötting nahmen Joe Chiallo, (Management Airforce1.TV Music GmbH), Ali Siwi, (stellvertretender Botschafter von Tansania in Deutschland) und Johanna Hulatsch, (Initiatorin des Hilfsprojektes Watoto Wetu in Tansania) den Spendscheck entgegen. P.Vianney, Abt Rhabanus und Diözesanpriester Andreas Schätzle unterstützen



mit dem Geld ein Waisenkinderhilfsprojekt in Tansania. Die Priester waren von Ende Januar bis Ende Februar 2012 auf Kirchenkonzerttournee durch Deutschland.

Die Streitschlichter sind zurück

(Paul Klausning 8 b, Teresa Mauch 9 b, Sophie Plesch 9 a, Markus Plum 8 c, Isabella Reinolsmann 9 b, Anna Theobald 9 b)



Am Wochenende vom 16. – 18. März wurden die 17 Schülerinnen und Schüler Hanna Föckersberger (8b), Stefanie Happach (8b), Sebastian Hollenzer (8b), Paul Klausning (8b), Andreas Schinner (8b), Markus Plum (8c), Jakob Riedmüller (8c), Nathalie Hölzle (9a), Sophie Plesch (9a), Teresa Mauch (9b), Isabella Reinolsmann (9b), Anna Theobald (9b), Marvin Adler (10a), Thomas Grandl (10a), Ruth Konrad (10a), Sophia Menten (10a) und Florian Happach (10b) sowie Frau Bauer und Herr Metz von den Mediatorinnen Ulrike Hoffman, Rumjanja Praxenthaler und Katharina Rueß zu Streitschlichtern ausgebildet.

Am Freitag nach der Schule trafen wir uns in der Teestube. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden wir in das Thema Streitschlichtung eingeführt, spielten verschiedene Spiele zur Gruppenstärkung und beendeten den Tag mit neuen Vorstellungen davon, was es heißt, ein Streitschlichter zu sein.

Am Samstag ging es dann um 9 Uhr mit großen Erwartungen weiter. Wir wurden in eine Methode der Streitschlichtung eingeführt und dann hieß es üben, üben, üben. Durch Rollenspiele kamen wir der Realität näher. Doch neben dem vielen Praktizieren gab es auch Pizza, Kuchen und Getränke. An dieser Stelle möchten wir auch den Otilianer Eltern für die Finanzierung des Wochenendes danken!

Am Sonntag führten wir unsere Ausbildung fort. Wir sprachen über die konkrete Umsetzung und die Möglichkeiten, uns als Mediatoren in die Schule einzubringen und schlossen dann das Seminar am Mittag mit einer Urkundenübergabe ab.

Wir hatten an diesem lehrreichen Wochenende sehr viel Spaß und dafür danken wir Katharina, Ulrike und Rumjanja.



1977 - 23.Mai - 2012: 35 Jahre Apiarium

(Dr. Hans Schmid)

Si apud bibliothecam hortulum habes, nihil deerit! So kurz gibt der römische Staatsmann und Philosoph Cicero (106-43 v.Chr.) Wegweisung zum Studiererfolg. Denn am Buch und ebenso zu Füßen eines Lehrers gelingt die volle geistige Entfaltung noch nicht. Im Garten jedoch und erst recht am APIARIUM wird über die wirkende Welt der Emotionen hinaus das eigenständige Denken angeregt. Allerdings geben Geist und Natur ihre Geheimnisse nicht ohne eigene Mühe preis. Thomas von Aquin (1225-1274) hat dafür einen deutlichen Hinweis:

„Nullus philosophus potuit umquam investigare NATURAM UNIUS MUSCAE: unde legitur quod unus philosophus venit triginta annis in solitudine UT COGNOSCERET NATURAM APIS“.

Friedrich von Schiller (1759-1805) weiß, wie schwer es ist, zu einer Erkenntnis zu kommen: „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen!“ Der Baltische Biologe Jakob von Üxküll (1864-1944) gibt diesem negativen Satz die überraschende Wendung: „...jedoch das Leben spielt mit ihnen beiden!“ Was ergibt sich also, wenn man das Spiel der Bienen im Apiarium beobachtet?

Karl von Frisch (1886 -1982), der „Bienenfrisch“ der Ludwig Maximilians Universität in München, Nobelpreis 1973 für die Entschlüsselung der „Bienensprache“, z.B. im Bayerischen Rundfunk 1974 im Gespräch mit Udo Reiter: „Ich gehöre nicht zu den Biologen die heute glauben, dass sie einmal alles verstehen können: Ich bin überzeugt, dass mit Mutation wie wir sie jetzt kennen und Selektion allein, nicht entfernt die Vorgänge in der lebenden Natur erklärt werden können“... „Sie sind einfach zu kompliziert und verwickelt, als dass das denkbar wäre. Ich weiß, die Molekularbiologen und Genetiker sind da anderer Meinung, aber ich bin persönlich überzeugt, sie werden auch einmal bekehrt sein und zugeben, dass es sehr viel gibt, was man nicht versteht in seiner phylogenetischen Entwicklung“...

Die Bienen selber sind es, die uns zum Nachdenken bringen und uns belehren: Wenn das Bienenjahr im Mai seinen Höhepunkt erreicht, beweist uns der Schwarm, die SOZIALE Fortpflanzungsleistung des Überorganismus Bienenvolk (in der Imkersprache „der Bien“), dass „Mutation und Selektion als die beiden einzigen Baumeister der Evolution“ (Konrad Lorenz, 1903-1989) nicht ausreichen um zu verstehen, wie das Bienenvolk der Sackgasse seiner Lebensform entkommt: denn Königin und Drohnen, die einzigen sexuell aktiven Mitglieder „im Bien“ erzeugen immer nur junge Bienen (und Drohnen), niemals aber ein neues Bienenvolk. Diese Aufgabe löst das gesamte Bienenvolk zunächst durch die Aufzucht junger Königinnen mittels einer umfassenden Fähigkeit: des Zugriffs auf INFORMATION sowie der Fähigkeit zur Verwaltung von Information mittels LOGISTIK. Am Bienenfenster darüber nachzudenken führt an die beiden Bereiche der Realität heran, die auch menschliches Leben im 21. Jahrhundert ganz neu ausrichten. Für die menschliche Lebensweise wurde die Rolle von Information und Logistik noch in den ersten 80er Jahren des 20. Jahrhunderts völlig verkannt: So wollte damals ein Ministerpräsident in Norddeutschland einen Hochschullehrstuhl für Informatik einsparen und wollte die Studenten mit der väterlichen Ermahnung trösten: „Aber Kinder, ihr wollt doch

etwas studieren, womit ihr euer Leben finanzieren könnt ... Informatik, das ist doch nur Spielerei.“

Man könnte sagen: „Alles schon dagewesen“. Denn am Anfang des 20. Jahrhunderts fand Jakob von Üxküll zu der Erkenntnis: „Wissenschaft von heute ist der Irrtum von morgen“. Wer darüber am Apiarium nachdenkt, wird sich bewusst, dass im Pflanzen- und Tierreich auf allen Ebenen der Lebensvorgänge Beispiele dafür liegen, dass ohne Information und Logistik Leben gar nicht gelingen kann. Und negative Beispiele zeigen sich bei Allergie und Krebs, sowie vom Stress bis zum Burn out-Syndrom!

Aus alledem ergibt sich, dass die Schule in ihrer Aufgabe, Kinder in ihre Welt hineinzuführen und für ihre Welt auszurüsten, in dem weiten Bereich zwischen Sicherheit und Vision am Apiarium der Klarheit näher kommen kann.

Mit klassischer Winterkälte gab der vergangene Februar unseren Bienen wieder einmal Gelegenheit vorzuführen, wie sie mit einer so barbarischen Bedrohung fertig werden können: Nach fast einhundert Tagen von 'Hausarrest' unter recht harmlosen Temperaturgraden sah man sie nun eng zusammengedrückt fast wie ein Körper die gemeinsame Wärme sorgfältig bewahren. Und gerade jetzt, noch in den Tagen der großen Kälte, wurde im Zentrum auf 36° Celsius aufgeheizt, die Königin begann zu legen und nach einundzwanzig Tagen konnten am 12. März die ersten Jungbienen ausschlüpfen. Bis Ende März wird es allerdings noch dauern, bis wenigstens einmal 1000 Jungbienen geschlüpft sein werden und bis dahin, ja noch darüber hinaus werden die letzten Winterbienen unter einem 'Sozialmodell' Rente mit 70 voll in der Berufspflicht stehen!

Die Zukunft auf der Straße – Physik-Kurs der Q11 zu Gast an der TU München

(Veronika Weigl und Florian Reil, Q11)

FFE **Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft mbH** Im Unterricht lernt man stets die theoretischen Anwendungen der weit gefächerten Physik. Für große Studien und Versuche fehlt es neben den Demonstrationsexperimenten im Unterricht jedoch einerseits an Platz und andererseits an den finanziellen Mitteln. Doch dafür gibt es ja die Universitäten und Hochschulen. Eine von diesen ist die Technische Universität München (TU München), die der Physik-Kurs der Q11 am 27. Januar 2012 besuchen durfte - genauer gesagt, besuchten wir den Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik.

Die Anreise mit dem Zug von Geltendorf nach München und weiter zur U-Bahnhaltestelle Theresienstraße verlief reibungslos. Doch von dort zum richtigen Universitätsgebäude zu gelangen, stellte

sich schwieriger heraus als gedacht. Nachdem zuerst völlig unklar war, in welche Richtung der Utzistr. gegangen werden muss, stellte sich die ausgewählte Richtung als falsch heraus. Wir kehrten also um und erreichten schließlich das große TU-Gebäude – nicht weit weg von den Münchner Pinakotheken – welches sich jedoch wiederum als falsch herausstellte. Nach der Befragung einiger Studenten, die uns auch nicht weiterhelfen konnten – man muss betonen, dass diese an der TUM studieren und sich nicht auskennen! – kontaktierte unser Kursmitglied Jonas Igel eine Verwandte, die zufällig (oder besser gesagt: zum Glück) zu diesem Zeitpunkt an dem zu besuchenden Lehrstuhl arbeitete. Sie lotste uns in das richtige Gebäude, das richtige (oberste) Stockwerk und den richtigen Raum. Endlich angekommen! Man konnte auch die Erleichterung der Kursleiterin Frau Bauer spüren.

Zuerst gab es eine kurze Begrüßung von Dr.-Ing. Peter Tzscheutschler, der uns dann einen sehr langen, aber auch informativen Vortrag über Windenergienutzung, Integration erneuerbarer Energien und Energiespeicher in der Stromversorgung hielt. Wir erfuhren zum Beispiel, dass Windenergie schon seit dem 11. Jahrhundert genutzt wird, wie ein Windrotor von innen aussieht oder dass so ein Teil rund 1300 t wiegt. Dass wir durch Förderung der erneuerbaren Energien bis 2050 unseren Stromerhalt vervierfachen könnten und eben einiges über die verschiedensten Stromspeicher, wie zum Beispiel die alltägliche Batterie, die auch eine große Rolle bei den Elektroautos spielt, die eines der Hauptforschungsgebiete dieses Lehrstuhls und Höhepunkt unserer Exkursion waren.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Mauch von der Forschungsstelle für Energiewirtschaft klärte uns anschließend bis ins Detail über die Elektromobilität auf: vom Energieumsatz des Menschen über den Energieverbrauch im Verkehrssektor bis hin zu den emissionsfreien Straßenfahrzeugen, von denen es schon einige in Betrieb gibt. Elektroautos, sogar Busse oder Straßenbahnen werden schon mit einem Elektromotor angetrieben. Dies durften einige Schüler unseres Kurses auch gleich praktisch testen: Unsere Fahranfänger drehten eine Runde auf dem Hof des Lehrstuhls – was auch ohne Führerschein erlaubt wäre, da es ein Privatgelände ist – und konnten so das alltägliche Fahren mit einem Otto-Motor und das mit einem Elektromotor vergleichen. Sehr begeistert waren alle, als uns Prof. Mauch demonstrierte, wie man das Auto zu Hause wieder auflädt: Man nehme ein ganz normales Stromkabel, stecke das eine Ende in den Adapter am Auto und das andere einfach in die häusliche Steckdose. So einfach geht das. Es gibt jedoch auch bei diesem Thema nicht nur Positives. Die Vor- und Nachteile dieser Mobilität gleichen sich nahezu aus (zumindest zum jetzigen Zeitpunkt noch). Negative Aspekte sind die Lebensdauer der

Energiespeicher, die Energiedichte und die benötigten Kosten. Positiv hingegen ist, dass die Elektromobilität für geringere bis gar keine Emissionen, weniger Lärm und eine nachhaltige Energiepolitik sorgt. Man versucht also unter anderem an diesem Lehrstuhl, die Nutzung der Elektromobilität zu verbessern und zu perfektionieren. Und vielleicht wird in den nächsten Jahren ein Schüler unseres Physik-Kurses diesem Forschungsteam beitreten und uns alle vor der Klimaerwärmung retten.

AMERICA

(Maximilian Funk, eigentlich Q 11)



Ungesunde Ernährung, große Autos, ausgeprägter Patriotismus und ein Schulsystem das

man einfach lieben muss sind keine Clichés. Seit August bin ich schon im Loveland Colorado und es gefällt mir verdammt gut. Anfangs hatte ich Bedenken wie ich wohl ein Jahr in einer sehr kinderreichen und gläubigen Familie überleben sollte, aber wie sich herausstellt, treffe ich hier die nettesten Menschen, und zwar überall.

Ich hätte mir keine bessere Gastfamilie wünschen können und auch in der Schule gewinnt man in kürzester Zeit viele neue Freunde, obwohl die Schule doppelt so groß wie St. Ottilien und viel unpersönlicher ist, weil man nicht in festen Klassen, sondern in Kursen ist. Sehr hilfreich beim Treffen neuer Leute war der Schulsport, etwas, das wir zu Hause kaum haben. Im ersten Semester habe ich Tennis für die Thompson Valley Eagles Schulauswahl gespielt und gerade bereite ich mich darauf vor im Schwimmteam der Schule aktiv zu werden, was jeden Tag mindestens zwei Stunden Training nach der Schule bedeutet. Mich danach abends noch zu Hausaufgaben zu motivieren, fällt mir schwer, ist aber erforderlich, da sie einen großen Teil der Gesamtnote ausmachen und man nur zweimal vier, insgesamt acht Fächer hat, die sich jeden Tag abwechseln, und man so nie etwas auf später verschieben kann. Am Anfang des Schuljahres habe ich einen Katalog mit Kursen bekommen, aus dem man mehr oder weniger frei wählen durfte. Das Spektrum reicht von Mathematik, Fremdsprach- und naturwissenschaftlichen Kursen über diverse Sport-, Kunst- und Musikklassen hin bis zu Kursen über Familiengründung, wie man sich in Beziehungen verhalten sollte oder einem paramilitärischen Schulprogramm der US Army, genannt JROTC (Junior Reserve Officer Training Corps).

Ich persönlich habe derzeit neben dem für Austauschschüler verpflichtenden Englisch 11 Kurs und einer Klasse über amerikanische Geschichte unter anderem eine Fotografieklasse, zwei Sportklassen, die sich mit jeweils verschiedenen Sportarten beschäftigen (Ohne Witz: Sport ist hier das Einzige, was wirklich zählt), eine Klasse, die sich mit dem

fachgerechten Tippen auf Computer Tastaturen beschäftigt, aber auch lernintensivere Kurse wie zum Beispiel meinen Anatomiekurs, in dem man sogar eine Katze sezieren darf, um den menschlichen Körper zu ergründen. Insgesamt kann man sagen, dass Schule hier mehr "hands-on" ist.

Privat bietet Colorado einem ein phänomenales Angebot an Aktivitäten, denen man nachhängen kann. Obwohl man mit Schule und Sport sehr eingespannt ist, findet man dennoch Zeit in den "Rockies" zum Mountainbiken oder in ihrem berühmten Tiefschnee Skifahren zu gehen. Als Austauschschüler ist es mir verboten, auf die Jagd zu gehen (eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung), aber dennoch gibt es Gelegenheiten vom 2. Amendment der Verfassung Gebrauch zu machen und in einen Erdhügel zu schießen.

Was dem Deutschen der Fußball ist, ist dem Amerikaner der Football. Obwohl es übersetzt dasselbe bedeutet hat American Football überhaupt nichts mit dem hier eher abfällig betrachteten Soccer zu tun. Ob man freitags zu den Spielen der TV Eagles, die dieses Jahr leider verheerende Niederlagen einfahren mussten, oder für kleines Geld zu den College Football Spielen der CU Buffs im benachbarten Boulder fährt, oder einfach sonntags die Denver Broncos bis in die Play-Offs verfolgt, Football ist DER Sport in Colorado. Ich selbst versuche noch, die komplexe Wurftechnik zu meistern, habe aber schon den overall Dreh raus.

Viele Menschen denken bei den USA vor allem an Fast Food, und ich muss gestehen, das meiste ist wahr. Trotz diverser Ernährungskurse in der Schule besteht doch ein Großteil der Nahrung aus Burgern, Burritos, Subs & Co. Dass man nur vereinzelt den stereotypen Amerikaner sieht, der an Diabetes und Adipositas leidet, muss an Colorados vielzähligen Sportmöglichkeiten und natürlich der guten Höhenluft liegen.

Ich habe hier noch knapp vier Monate verbleibend und ich plane darauf jeden einzelnen Tag zu genießen, weil, wie schon im ersten Halbjahr, die Zeit viel zu schnell vergeht.

Viele Grüße aus Colo
Maxi Funk

Redaktion: Br. Josef Götz OSB, Michael Häußinger
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **04.05. Nächste Ausgabe: 11. Mai 2012**

Selbstverständlich können Sie die RhabaNews auch als E-Mail erhalten (Anmeldung: Im Internet über die Homepage der Schule). Die Homepage der Schule (www.ottilien.de) enthält die RhabaNews ebenfalls, dort finden Sie auch die alten RhabaNews.

Hilfe bei Stress und Belastung – Seminar am 28. April 2012 in St. Ottilien



Immer mehr Menschen fühlen sich durch Stress fast täglich belastet, im privaten und im beruflichen Bereich – und nicht nur Erwachsene: Jedes 8. Kind im Alter von 12 Jahren in Deutschland bekommt Psychopharmaka zur Ruhigstellung!

Seelische und körperliche Schäden durch Stress-Belastungen sind aber kein unausweichliches Schicksal: Jeder von uns kennt Menschen, die in schwierigen Situationen die Ruhe bewahren, und solche, die wegen Kleinigkeiten in Zorn geraten – und statistisch besehen deswegen ein siebenfach erhöhtes Infarkt-Risiko haben.

Am **28. April 2012** haben Sie (wieder) die Gelegenheit, an einem **Anti-Stress-Seminar** für Eltern unserer Schülerinnen und Schüler teilzunehmen.

Sie werden an diesem Tag einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Stress-Forschung erhalten und erfahren, warum Sie dem Stress in Alltag und Beruf nicht hilflos ausgeliefert sind. Vor allem aber, was Sie tun können, dass Sie trotz vielfältiger Belastungen an Leib und Seele gesund bleiben.

In der Kursgebühr von € 40,- (Ermäßigung für Ehepaare, zus. € 70,-) sind die Getränke und das Mittagessen enthalten. Ferner erhalten Sie das Skript *Hilfe bei Stress und Belastung*, das viele Anregungen für ein entspannteres, glücklicheres Leben enthält.

Programm und Ablauf finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

Wenn Sie sich zur Teilnahme entschlossen haben, melden Sie sich bitte per Email (sk@sai.de) oder über ihre Kinder durch einen Zettel für mein Postfach im Lehrerzimmer an. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, erhalten Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Das Seminar findet in den Räumen der Schulseelsorge statt, der Zugang ist ausgeschildert.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und einen entspannten Tag in St. Ottilien!

Stefan Klotz

09.00 Uhr	Beginn Begrüßung / Kennenlernen
09.20 Uhr	Kurzvortrag: „Stress“ Fragen zum Thema / Diskussion / Erfahrungsaustausch
10.00 Uhr	Atementspannung Einführung Übung Erfahrungsaustausch Weiterführung: Atementspannung als Einschlafhilfe
10.40 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Situationen stressfrei(er) gestalten Kreativ nach Lösungen suchen – Übungen zu lösungsorientierten Aktivitäten zur Beseitigung / Verminderung von Stressbelastungen Fähigkeiten ausbauen, dass weniger Stressbelastungen entstehen: z.B. Kommunikation / Rhetorik – Übungen zur Förderung der Gesprächsfähigkeit Anregungen zu persönlicher Weiterbildung
12. 30 Uhr	Mittagspause Mittagessen / Rundgang durch die Klosteranlagen / Führung durch die Abteikirche
14.00 Uhr	Das Denken ändern (1): Negative mentale Vorgänge stoppen „Grübelstopp“: Einführung / Übung alternativ: Hilfreiche Bewältigungsformen von Ärger und Wut: Information / Erfahrungsaustausch / Anregungen
14.45 Uhr	Atementspannung Übung
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Das Denken ändern (2): Positive mentale Vorgänge fördern Bewusste Hinwendung zum Guten – Übungen zu Förderung einer positiven Sicht der Welt und der eigenen Person Schwierigkeiten als Herausforderung und als Wachstumschance sehen lernen – Übungen Tun, was Freude macht – Erfahrungsaustausch / Anregungen
16.15 Uhr	Einführung in das mentale Training Praktische Übungen unter Einbeziehung der Atementspannung
17.00 Uhr	Abschluss Anregungen / Kritik
Für Interessierte:	
18.00 Uhr	Vesper in der Klosterkirche